

Medienmitteilung, 26. August 2020

Mujinga Kambundji verzichtet auf weitere Wettkämpfe im 2020

Gestoppt durch Hamstring-Beschwerden, hat Mujinga Kambundji in Rücksprache mit ihrem Team entschieden, diesen Sommer keine Wettkämpfe mehr zu bestreiten. Die WM-Bronzemedailengewinnerin über 200 Meter und Schweizer Sportlerin des Jahres 2019 konzentriert sich bereits auf das Olympiajahr 2021. Dann will sie sich wieder mit den besten Sprinterinnen der Welt messen.

Keinen Monat nach ihrem späten, aber verheissungsvollen ersten Auftritt über 100 Meter (11,21 Sekunden) zieht die 28-jährige Bernerin einen Schlussstrich unter die Saison 2020. Eine Saison, die aufgrund der Corona-Pandemie eine ganz andere Bedeutung erhalten hat, ja ohne Grossanlässe wie die Europameisterschaften und Olympischen Spiele für viele Athletinnen und Athleten zur „Zwischensaison“ mutiert ist. Dazu Adrian Rothenbühler, Schweizer Trainer des Jahres 2019 und Teil des Teams von Mujinga Kambundji: „Unser Ziel war es, einerseits an der Basis zu arbeiten und den einen oder anderen Reiz zu setzen – vor allem in Anbetracht der langen Wettkampfpause seit den Weltmeisterschaften in Doha letzten Oktober. Andererseits galt es, langwierige Verletzungen oder sogar Folgeschäden zu vermeiden.“

Beide Vorgaben versuchte Mujinga Kambundji so gut wie möglich zu erfüllen. So absolvierte sie nach den „Weltklasse Zürich Inspiration Games“ (150 m/3x100-m-Staffel) Anfang August zwei Aufbauwettkämpfe in Langenthal (100/200 m) und Regensdorf (2 x 100 m) im Hinblick auf das erste Diamond-League-Meeting in Monaco Mitte Monat. Aufgrund von Hamstring-Beschwerden, die im Training abrupt auftraten, musste die Schweizer Rekordhalterin über 100 m und 200 m ihren ersten Auslandstart indes kurzfristig absagen. Da die Schmerzen in den Folgetagen abklungen, reiste die WM-Dritte nach Ungarn, wo sie letzten Mittwoch beim internationalen Meeting in Szekesfehervar Rang 3 über 200 m belegen sollte. Leider akzentuierten sich die Beschwerden im Bereich des hinteren Oberschenkels danach wieder. Das Risiko einer schlimmeren Verletzung, verbunden mit einer längeren Zwangspause, veranlasste Mujinga Kambundji schliesslich, die Reissleine zu ziehen und diesen Sommer auf weitere Wettkämpfe zu verzichten.

„Sehr gerne wäre ich im September an den Schweizer Meisterschaften in Basel und bei der Galà dei Castelli in Bellinzona gestartet“, gesteht die 17-fache Schweizer Meisterin über 100 m und 200 m, „aber die Gesundheit geht vor.“ Schon einmal, im Jahr 2011, hatte sich die Sprintqueen des STB an den nationalen Titelkämpfen verletzt und verpasste daraufhin ihre WM-Premiere mit der Schweizer 4x100-m-Staffel. Statt ihren elften 100-m-Titel in Serie anzupeilen, gibt Mujinga Kambundji ihrem Körper nun die nötige Zeit zur vollständigen Genesung, mit dem erklärten Ziel, 2021 wieder in die Weltspitze vorzustossen.

Unterdessen wird die schnellste Frau der Schweiz ihr BWL-Studium vorantreiben und im Herbst die Vorbereitung auf die Hallensaison in Angriff nehmen: „Es tut mir leid für alle Organisatoren, die trotz den derzeitigen Einschränkungen nichts unversucht lassen, um uns Athletinnen und Athleten Wettkampfmöglichkeiten zu bieten. Ich hoffe deshalb sehr, dass ich im nächsten Jahr wieder gesund und topfit am Start sein werde und den Fans etwas zurückgeben kann.“